

Unternehmen der REWE Group hat analysiert, wie viel Harmonie und Konfliktpotenzial in der gemeinsamen Haltung der unterschiedlichen Vierbeiner steckt

Freund oder Feind? ZooRoyal veröffentlicht Studie zum Zusammenleben von Hund und Katze

Würselen, 4. Mai 2015 – „Wie Hund und Katze“ – wie viel Wahrheit steckt hinter dieser Redensart? ZooRoyal, ein Unternehmen der REWE Group (www.zooroyal.de), hat eine Umfrage zum Zusammenleben dieser beiden Tierarten durchgeführt. Rund 2000 Teilnehmer lieferten repräsentative Erkenntnisse. So beschreiben beispielsweise die meisten Tierhalter ihren Hund als freundlich. Nur eine Minderheit hält den Hund für dominant oder gar aggressiv. Bei den Katzen beobachten die Besitzer deutlich mehr territoriales Verhalten als bei Hunden. Generell werden Katzen aber als freundlich, verspielt und verschmust beschrieben. Was bedeutet das für das Miteinander?

Bei knapp 45 Prozent der befragten Studienteilnehmer/innen leben Hund und Katze unter einem Dach. Der Rest der Befragten hat zumindest Erfahrungen damit. Leben Hund und Katze zusammen, so sind die Gründe bei ca. 40 Prozent der Befragten, dass ihre Besitzer beide Tierarten halten möchten, dicht gefolgt von der Haushaltszusammenführung mit ca. 25 Prozent. Bei allen anderen liegt die Ursache meist darin, dass Tiere zugelaufen sind.

Das Zusammenleben wird von einer deutlichen Mehrheit der Halter für gut befunden. Nicht einmal ein Zehntel der Befragten hält das Zusammenleben für schwierig – und nur ca. fünf Prozent halten es für unmöglich. Grund für ein schwieriges Zusammenleben ist in diesen Fällen deutlich überwiegend die Katze, die ein territoriales Verhalten aufweist und den Hund in Folge dessen bedrängt.

Ganz gleich, ob Hund oder Katze vorher in der Familie gelebt haben oder beide gleichzeitig eingezogen sind: die Tiere verstehen sich bei der großen Mehrheit gut. Ist der Hund zuerst da gewesen, werden die Rollen des Hundes und der Katze als recht ausgewogen beurteilt und ein unmögliches Zusammenleben als gering eingestuft. War die Katze zuerst da, lehnt sich diese öfter auf und bedrängt den Hund, jedoch wurde diese Kombination relativ selten in der Befragung angegeben. Sind beide Tiere gleichzeitig in die Familie integriert worden, ist hier ebenfalls die Katze häufiger ver-

haltensauffällig als der Hund. Allerdings ist auch diese Zahl im Vergleich zu einem guten Zusammenleben sehr gering. „Nach meiner Erfahrung hängt ein harmonisches Zusammenleben von Hund und Katze immer davon ab, ob die unterschiedlichen Tierarten gelernt haben oder lernen können, die Körpersprache des jeweils anderen zu verstehen“, sagt die auf Katzenverhalten spezialisierte Tierpsychologin Gabriele Müller. „Und da Katzen territoriale Tiere sind, kann es sein, dass sie ihr Revier gegen den Hund verteidigen – nicht anders als sie das auch bei einer anderen Katze tun würden“, so Müller.

Wenn sich Probleme im Zusammenleben ergeben, rühren diese oftmals von schlechten Erfahrungen seitens der jeweiligen Tiere, verbunden mit nicht vorhandener Akzeptanz gegenüber dem anderen Tier. Dabei sind es weitaus häufiger Katzen, die schlechte Erfahrungen mit dem bzw. einem Hund haben und den Hund nicht akzeptieren. „Dies kann daran liegen, dass die Katzen die Signale des Hundes falsch verstehen“, erklärt Müller. „Aus diesen Missverständnissen ist möglicherweise bei den Katzen Angst entstanden, die in Aggression mündete.“

Vorbereitung ist die halbe Miete: Wie gewöhne ich die Tiere aneinander?

Ein problemloses Zusammenleben führen die meisten Tierhalter auf die Charaktere der Tiere und ein langsames Gewöhnen aneinander sowie die gute Vorbereitung zurück. Auch werden die zeitgleiche Anschaffung und die Tatsache, dass es Jungtiere sind, als positiv angesehen. „Wenn zwei Jungtiere aufeinander treffen, haben sie die besten Chancen, im Spiel das Verhalten des anderen zu beobachten und seine Körper- und Lautsprache zu erlernen und die Signale zu deuten“, sagt Gabriele Müller. Tierpsychologin Jutta Durst, die sich auf Hunde spezialisiert hat, ergänzt: „Bei einer gleichzeitigen Anschaffung hat keines der Tiere ein angestammtes Revier zu verteidigen. Wenn beide als Welpen bzw. Kitten zusammengeführt werden, ist noch kein unerwünschtes Verhalten verknüpft. Jagdverhalten beim Hund entwickelt sich beispielsweise erst in der Pubertät.“

Zwei Drittel der Befragten haben vor der Zusammenführung von Hund und Katze entsprechende Vorbereitungen getroffen. Mehr als ein Drittel der Tierhalter sorgt dafür, dass jedes Tier seinen eigenen Schlaf- und Futterplatz und damit ungestörte Rückzugsorte hat. Ca. 20 Prozent der Befragten gewöhnten die Tiere zuvor an den Ge-

ruch des anderen Tieres, während ein etwas kleinerer Prozentsatz der Umfrageteilnehmer auf Tipps aus dem Internet zurückgreift.

Ein geringer Anteil der Studienteilnehmer/innen zog einen Tierpsychologen zu Rate. „Der Geruchsaustausch ist nur eine Möglichkeit“, ergänzt Tierpsychologin Gabriele Müller. „Wichtig ist es, die beiden Tiere in entspannter Umgebung immer wieder kurz zueinander zu lassen und dabei gemeinsame positive Situationen für Hund und Katze zu schaffen.“ Dabei können Futterbelohnungen als Verstärker eingesetzt werden. „Das, was einmal Angst gemacht hat, wird mit Hilfe der Belohnung in etwas Positives umgewandelt.“ Jutta Durst bekräftigt: „Positive Verstärkung wenn die Nähe des anderen Tieres geduldet wird, trägt auch zur Akzeptanz bei. Dies erfolgt, indem die Tiere immer dann Lob und Leckerchen bekommen, wenn sie sich auf friedvolle Art und Weise einander nähern.“

Wie die Umfrageergebnisse untermauern, können Hund und Katze trotz gängiger Vorurteile und Klischees gute Freunde werden. Etwa immer dann, wenn ihre Halter Geduld beweisen und Hund und Katze beibringen, Respekt vor den Bedürfnissen des jeweils anderen Familienmitgliedes zu haben.

Weitere nützliche Tipps zur Zusammenführung und deren Vorbereitung unter:

<http://www.zooroyal.de/ratgeber/hunde/hund-katze-vergesellschaften/>

Zeichenzahl: 5.952

Hochauflösendes Bildmaterial bitte anfordern bei pr@punctum-pr.de



Kurzporträt ZooRoyal GmbH:

Die ZooRoyal GmbH ist ein Onlineshop für Heimtierbedarf mit Sitz in Würselen. Gegründet im Jahr 2008, gilt ZooRoyal heute mit einer Produktauswahl von über 15.000 Artikeln in den Bereichen Aquaristik, Hund, Katze, Terraristik, Kleintier, Teich, Vogel und Pferd als deutschlandweit drittgrößter Internetversandhändler für Heimtierzubehör. In den Bereichen Aquaristik und Terraristik ist ZooRoyal bereits deutschlandweit führender Anbieter. Seit März 2014 ist ZooRoyal ein Unternehmen der REWE Group.

www.zooroyal.de

Weitere Informationen:

ZooRoyal GmbH
Schumanstraße 16
D-52146 Würselen

Ansprechpartner:

Anne Schulte
-Public Relations-
Tel.: +49 (0)2405-69988-10
E-Mail: presse@zooroyal.de
www.zooroyal.de

PR-Agentur:

punctum pr-agentur GmbH
Neuer Zollhof 3
40221 Düsseldorf

Ansprechpartner:

Ulrike Peter
-Geschäftsführerin-
Tel.: +49 (0)211-9717977-0
E-Mail: up@punctum-pr.de
www.punctum-pr.de